Realismus eines Vorstellungszusammenhanges sei, daß der Sinn bildnerischen Schaffens in der Verwirklichung visuell geistiger Zusammenhänge der schöpferischen Vorstellung liege, daß die „logische Entfaltung" sich in der Erkenntnis des Gesetzes vom Wachstum dieser Zusammenhänge manifestiere – das sind u. a. Punkte, die Britsch noch klarer hervorgehoben hat, als dies vor ihm Fiedler, Hildebrandt und Cornelius taten. Man muß es deshalb begrüßen, daß Luise *Kornmann*, Witwe von Gustaf Britsch aufs engste mit seinem Werk verbunden, in dieser kleinen Schrift es unternahm, auf Leben, Wirken und Werk des verstorbenen Denkers einzugehen. Ihre leichtfaßlichen Darlegungen behandeln die wesentlichen Zusammenhänge, ohne bei aller Sachlichkeit, der verständlichen wärmeren, persönlichen Färbung zu entbehren. Wir erfahren von der strengen Jugend, der Bedrängnis der Studienjahre, den ersten opfervollen und doch glücklich-erfolgreichen Jahren des Wirkens in Florenz und München, den Kriegsjahren 1914–18 und der Starnberger Zeit, die mit der Gründung des heute von Luise und Egon Kornmann geleiteten, „Gustaf-Britsch-Instituts" ihren Höhepunkt erlebte. Die Zitierung zahlreicher persönlicher Briefe und Dokumente machen die inneren und äußeren Zusammenhänge noch verständlicher. So ist dies Büchlein recht dazu angetan, auf seine besondere schlichte Weise näher mit diesem lauteren und vornehmen Menschen bekanntzumachen, der nunmehr am 11. August 80 Jahre alt geworden wäre. Nicht treffender und zugleich trefflicher hätte man diesen sensiblen Schwaben würdigen können, als dies durch die Inschrift auf seinem Grab in Stuttgart geschieht: „Novum artis organum"! *Th. Helmerich*

Friedrich Kiefer, Naturkunde des Bodensees. Jan Thorbecke Verlag, Lindau und Konstanz. 18.– DM. – Die als erster Band einer geplanten „Bodensee-Bibliothek" erschienene „Naturkunde des Bodensees" gibt ein erschöpfendes Bild der natürlichen Verhältnisse des „Schwäbischen Meeres", seines Wasserraums und seines landschaftlichen Raums einschließlich der Uferzonen und der angrenzenden Naturschutzgebiete. Aus den verschiedensten Richtungen – erdgeschichtlich, klimatologisch, landschaftlich, zoologisch, botanisch – wird in prägnant geschriebenen Kleinkapiteln die Vielfalt der Einzelerscheinungen zur vertrauten Einheit des heutigen Sees zusammengesehen. Neueste Forschungsergebnisse sind berücksichtigt, so daß auch der Fachmann Gewinn von dem Buch haben wird; dem Wirtschaftlichen, vor allem der Fischerei, ist ein gebührender Raum zugestanden. Die Inhalte vieler Abschnitte, z. B. die Kleinlebewesen der verschiedenen Tiefenzonen des Sees, die besonderen Verhaltensweisen der einzelnen Fischarten, werden den meisten Lesern durchaus neu sein. Es handelt sich um recht reizvolle Fragen; so ist das bei aller Wissenschaftlichkeit lebendig und anregend geschriebene Buch geradezu geeignet, über den besonderen Fall Bodensee hinaus in die moderne Gewässerkunde einzuführen. Die Ausstattung entspricht sachlich und gütemäßig dem Inhalt; die Kunstdrucktafeln, Fotos, Zeichnungen, Tabellen sind vorzüglich. *Otto Linck*

Alfred Weitnauer, Auch Schwaben sind Menschen, mit Zeichnungen im Text von H. Schubert, Verlag für Heimatpflege Kempten 1959. Preis: DM 4.80. – Die Schwaben haben, als sie anfingen, über sich nachzudenken – es ist noch nicht allzulange her – manche Rechtfertigung ihres Daseins ans Licht gebracht. Sie scheinen irgendwie das Gefühl zu haben, daß dies notwendig sei, nicht weil man sie angegriffen hätte oder angriffe – deshalb wäre es nicht „der Mühe wert" –, sondern weil sie sich in einer dauernden inneren Selbstauseinandersetzung befinden. Keiner hat das dialektische Zerwürfnis, in dem der Schwabe mit sich selbst lebt, gründlicher behandelt als Theodor Haering in seinem „Schwaben-Spiegel", keiner aber hat die daraus sich ergebenden kleinen und großen „Schwabenstreiche" verständnis- und liebevoller, alles in allem: humorvoller, erzählt als Alfred Weitnauer. Hier lacht und lächelt ein Stamm über sich selbst – und erfährt darin eine befreiende Erhebung, wie sie eben nur solches Belachen und Belächeln mit sich bringen kann: als ein Stück ganz und gar unverbitterter, überlegener Selbsterkenntnis. Also keine Selbstironie, sondern goldechter „Humor", dessen Kraft an der Tiefe des „trotzdem" gemessen werden kann; voll Einsicht in die geheime Gegensätzlichkeit des groben *und* zarten, feigen *und* mutigen, tölpelhaften *und* knitzen, dummen *und* gescheiten schwäbischen Menschen im Gesamtbereich von bayrisch Schwaben, Württemberg, Baden, dem Elsaß und der Schweiz. *A. Schahl*

Otto Ehrhart, Der Jagdherr von Waldpeuren, 220 Seiten, DM 8.50. Maximilian Dietrich Verlag, Memmingen. – Der Naturdichter Otto Ehrhart wäre im Oktober 1958 65 Jahre alt geworden, wenn er nicht 1945 im Osten verschollen wäre. Der Maximilian Dietrich Verlag in Memmingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch Herausgabe eines Gesamtwerkes das Andenken des Dichters zu wahren. In dem vorliegenden Band geht es nicht allein um das Schicksal von Menschen, sondern auch um die Landschaft; um ein Waldtal im Alpenvorland, das selbst Gestalt gewinnt. Bauern und Jäger, Holzfäller und Wilderer, der Jagdpächter und seine treue Magd sind hineingestellt in die Natur und durch sie geprägt – ein Landschaftsroman, an dem Jäger und Naturfreunde ihre Freude haben werden. *O. Rühle*

Großmutter erzählt, Volkssagen aus dem Kreis Ludwigsburg, gesammelt von *Theodor Bolay,* mit Zeichnungen von H. Hornich und einem Vorwort von Dr. Fr. Konzelmann. Verlag Eduard Krug, Bietigheim, 1957. Preis: DM 4.–. Was dem Volk wert war, behalten zu werden, Erinnerungen an Naturmächte in Wind, Wald, Wasser, Erde und Feuer, an geschichtliche Ereignisse, an wichtige Gegenstände, nicht zuletzt auch das Lachen über sich selbst und das sich Necken: all dies lebt in der Sage weiter. So umwittert die Sage das Geheimnis der Herkunft: Großmutter erzählt. Ein guter Titel für den trefflichen Inhalt, den Theodor Bolay gewissenhaft – unter genauen Quellenangaben – zusammengestellt hat. Wir wünschen das preiswerte Werk in die Bücherei aller Volks- und Heimatfreunde. *A. Schahl*

Südtirol in Wort und Bild, Zeitschrift, herausgegeben vom Kulturwerk für Südtirol e. V., München, erscheint vierteljährlich, Preis pro Heft 2.75 DM. – Die reich und gut bebilderten Hefte beschwören Herkunft und künftiges Geschick von Südtirol, stellen dar und mahnen, hegen und schützen. Wer sich ein umfassendes Bild von Südtirol machen will, seiner zwischen Subtropischem und Alpinem ausgespannten Natur, der Kraft seines Bauerntums, seinem Reichtum an Geschichtsdenkmalen und Kunstwerken, aber auch von der Gefährdung seiner deutschen Kultur durch ein in den Fußtapfen des Faschismus marschierendes italienisches Regime: dem seien diese Blätter als beredter Zeuge dessen, was in Südtirol geschah und geschieht, ans Herz gelegt. *A. Schahl*